

Das kleine Magazin für Asendorf und Umzu!

In dieser Ausgabe:

Mit Primo-Reisen...
...sicher ans Ziel

Biogasanlage in Graue
Elektrische Energie vom Acker

Geschichte und Geschichten
Unser Gemeindearchiv

Ein etwas anderer Reisebericht
Berlin ist immer eine Reise wert

Henry Burdorf
Leben für den Schießsport

Suchen - Raten - Gewinnen
Asendorfer Ostergewinnspiel

Haltestelle Arbste.

Historische Gaststätten / Teil 2



**Früher war
alles anders...**



**Volksbank
Grafschaft Hoya eG**

Historische Gaststätten, Teil 2 / Klinker in Arbste

Früher war alles anders ...



Pferdefuhrwerke vor der Gaststätte/Haltestelle in Arbste um 1907

...wie oft hat sich die jüngere Generation diesen Ausspruch bereits von der älteren Generation anhören müssen. In der Tat, früher war vieles anders. Betrachten wir zum Beispiel die Anzahl der Gastwirtschaften und Kneipen in den einzelnen Ortsteilen von Asendorf, dann fallen dabei erhebliche Veränderungen auf.

Vielen wird der Ausspruch: "Wer nichts wird, wird Wirt!" bekannt sein. Das galt früher als eine alte Binsenweisheit, die besagte, dass man mit gastronomischem Einsatz astronomische Summen erwirtschaften konnte. In den Zeiten der Lohntüten wurde das Geld praktisch kiloweise in die Kneipen getragen. Damit die Wirtschaft viel Geld einbrachte, benötigte der Wirt gerade mal eine Theke, Zapfhahn und vielleicht noch eine gute Gulaschsuppe, mehr nicht. Der Gerstensaft floss literweise und der

Gastronom war der erste Nutznießer des bar ausgezahlten Lohnes.

Dann kamen die Girokonten und damit das Ende der goldenen 50er Kneipenjahre. Manch eine Ehefrau war erstaunt, was ihr Mann verdient, nachdem die Abrechnungen auf elektronische Überweisung umgestellt wurden und das Gehalt des Ehemannes direkt auf dem Girokonto gelandet war. Außerdem hatten in den fünfziger Jahren die wenigsten Familien zu Hause ein Fernsehgerät.

Aber die Wirte bauten in der Gaststätte ein Gerät auf, um so ihre Kundschaft zu halten. Dadurch wurden die Gaststätten wieder für weitere Gäste interessant, die abends dahin kamen, nicht nur, um ein Bier zu trinken, die bekamen auch noch umsonst das Fernsehprogramm gezeigt. Als aber dann die Fernsehgeräte immer weiter in die



Die Gaststätte Klinker nach dem Umbau in den 70er Jahren

einzelnen Haushalte einzogen, wurde manch eine Flasche Bier zu Hause getrunken und nicht mehr in der Kneipe. Die Folge war das erste große Kneipensterben nach dem Krieg, weil auch zu Hause ein Fernseher war, die Frauen plötzlich die Hand über das Haushaltsgeld hielten und der Ehemann nicht mehr klammheimlich etwas für das tägliche Feierabendbierchen abzwacken konnte. Das ist keine Erfindung von mir, sondern eine Geschichte, die mir von einem ehemaligen Gastwirt überliefert wurde.

In diesem Bericht möchten wir uns unseren Ortsteil Arbste in Bezug auf ehemalige Kneipen näher ansehen. Mittelpunkt von Arbste war sicherlich zeitweise auch der eine oder andere Hof - aber unbestreitbar stand die Gaststätte am Bahnhof in Arbste im Mittelpunkt.

Hier in Arbste verhielt es sich doch ein kleinwenig anders. Das Haus liegt direkt an der Kleinbahnstrecke Bruchhausen-Vilsen - Asendorf und direkt an der Bundesstraße 6. Es wurde 1904 im Rahmen des Ausbaus der Kleinbahnstrecke als Gast- und Rast-



BREMER

GARTENLAND · KOMMUNALTECHNIK

27330 Asendorf, Alte Heerstr. 26
Tel.: 04253-800626 Fax: 04253-800627

MALERBETRIEB

UHLHORN

Wir bieten Ihnen:

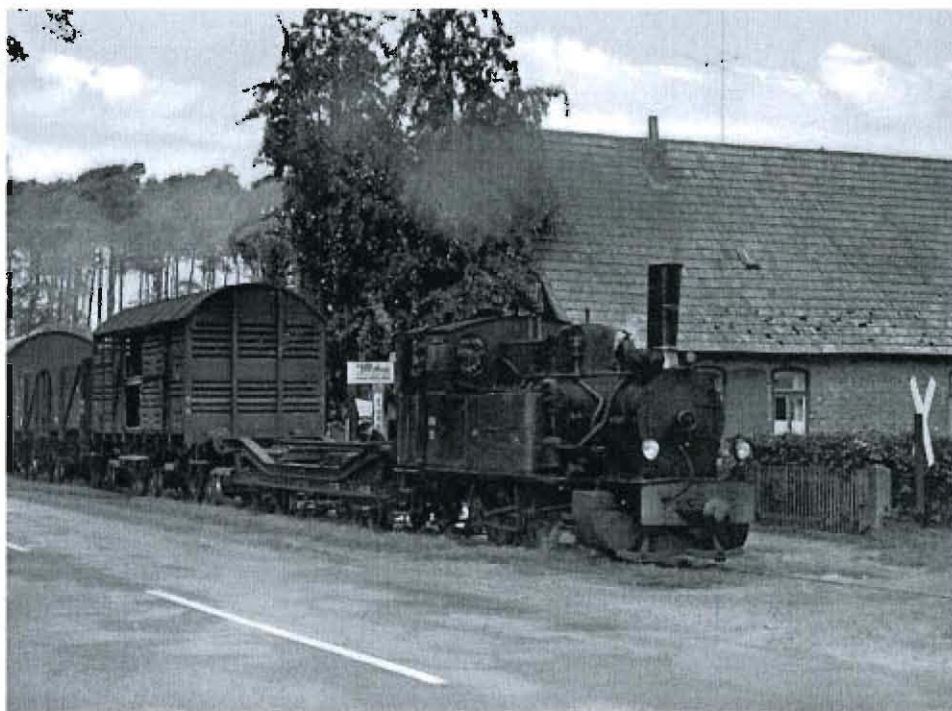
- Anstrich- u. Tapezierarbeiten
- Kreative Wandgestaltung
- Montage von Stuckprofilen
- PVC-, Kork- und Teppichbeläge
- Laminat-, Fertigparkettböden



Lotte Klinker hinterm Tresen

stätte sowie als Fahrkartenverkaufsstelle gebaut. Der Bau der Gaststätte an dieser Stelle erfolgte auch vor dem Hintergrund, dass entlang der Bundesstraße 6 in Abständen von 2 - 5 km in früherer Zeit jeweils eine Gaststätte zu finden war. In der damaligen Zeit waren keine schnellen Fahrzeuge sondern Pferdegespanne unterwegs. Damit wurden Waren und Personen in die nächsten Orte und Städte transportiert. So konnte eine Fahrt von Asendorf nach Syke schon mal einen ganzen Tag in Anspruch nehmen.

Der Bauherr des Arbster Bahnhofes kam von der naheliegenden Hofstelle Meyer in Arbste und überließ die Nutzung des Gebäudes einem Verwalter. Erst Anfang der 30er Jahre wurde das Objekt an die Familie Klinker verpachtet. Der Gaststättenbetrieb war für die Familie Klinker nicht die alleinige Haupteinnahmequelle - sie war ein Bestandteil neben der kleinen Landwirtschaft mit Kühen, Schweinen und Federvieh.



Die Kleinbahn am Bahnhof Arbste in den 50er Jahren

In den 60er Jahren konnte die Familie das Objekt erwerben. Zu der Zeit standen Johann und Lotte Klinker dann hinter der Theke am Zapfhahn.

Ebenfalls in der Zeit hatte der Ort Arbste auch eine öffentliche Waage. Allein wegen dieser Waage kamen auch die örtlichen Landwirte mit Pferdefuhrwerken und hatten das Verlangen nach einem Bier oder einer anderen Erfrischung. Sicherlich konnte bei der Gelegenheit auch ein längeres Gelage daraus werden - aber in der Regel kannten die Pferde ja den Weg nach Haus, so dass auf dem Rückweg kein größeres Eingreifen des Kutschers erforderlich wurde.

Die einzelnen Faktoren wie: Bahnhof vor der Tür, öffentliche Waage auf dem Hof,

Bundesstraße direkt vor dem Haus, das alljährliche Erntefest des Ortes Arbste sowie durstige Durchreisende und durstige Bürger ließen eine Bewirtschaftung der Gaststätte noch bis in die 90-ziger Jahre zu. Aber mit dem Tode von Lotte Klinker musste auch diese Gaststätte schließen. Das gleiche Schicksal hatte bereits wesentlich früher viele andere Gaststätten ereilt.

Trotz der günstigen Lage dieser Gaststätte wurde sie zu keiner Zeit ein Touristen- oder Ausflugsziel; diese Gäste waren zwar auch vertreten - aber in der Hauptsache konnten die Wirtsleute auf Ihre Arbster Gäste zählen - und zwar 7 Tage in der Woche und an den Erntefesttagen auch die Nächte dazu!

Ein Bericht von Fredi Rajes

Trimo Reisen
...stilvoll und bequem!

Digitaldruck

Broschüren, Flyer, Mitarbeiterzeitungen, Preislisten, Geschäftsberichte oder Plakate, vierfarbig gedruckt und professionell weiterverarbeitet – vom Falzen und Heften bis hin zum Laminieren und Klebebinden. Gern sind wir Ihnen auch bei der Gestaltung behilflich.

westermann
media solutions



**Wir entwickeln für Sie
effiziente
Medien-Lösungen.**

Nähere Infos unter: 0 42 52 / 3 99 – 0 · Westermann GmbH · Am Heiligenberg 3 · 27305 Bruchhausen-Vilsen · www.wol.de

Mit Primo-Reisen...

...sicher ans Ziel!



Einsatzbesprechung der Mitarbeiter aus Asendorf

Eine Devise, die für Herrn Ehlers, Inhaber der Primo-Reisen hier in Asendorf, keine leere Versprechung ist. Seine Busfahrer absolvieren regelmäßig ein Sicherheitstraining beim ADAC, wie Kundenorientierung überhaupt ein wichtiges Element des Unternehmens ist.

Ansässig hier in Asendorf ist die Firma seit dem 1. März 1997. Damals wurde das Busunternehmen von Manfred Diehl, der in seinen wohlverdienten Ruhestand ging, von Ehlers gekauft. Die Mitarbeiter wurden übernommen und der Betrieb als "Primo-Reisen" weitergeführt. Der Name "Primo" ist der Dachname für den Zusammenschluss mit der Firma Lührs aus Wingst. Eine Kooperation bei der allerdings jeder seine Selbst-

ständigkeit behalten hat. Die Fahrten der Primo Busse bedienen zu etwa 50% den Linienverkehr im ÖPNV im Rahmen der eigenen Linien, Auftragslinien und des Schülerverkehrs wie hier in Asendorf zur Grundschule und zum Schulzentrum nach Bruchhausen-Vilsen. Die übrigen Fahrten sind der Reiseverkehr, speziell Gruppenreisen für z. B. Vereine.

Besonders viel Wert legt Ehlers auf sein Hauptstandbein des Unternehmens: maßgeschneiderte Reisen für den speziellen Bedarf. Aber auch Reisen ohne Programm, wie Fahrten zu Werder-Bremen-Spielen, für die dann ausdrücklich Raucherbusse bestellt werden. Für die Katalogreisen besteht eine Zusammenarbeit mit 5 anderen Firmen, die



Das Ehepaar Ehlers

den Bereich von der Elbe bis zum Kreis Diepholz abdecken.

Mit ihrem dritten eigenen Betrieb in Neuenwalde bei Cuxhaven werden insgesamt 30 Mitarbeiter beschäftigt und 22 Busse bilden den Fuhrpark. Also insgesamt reichlich Arbeit, die aber auch viel Freude macht, so das Ehepaar Ehlers, die gemeinsam den Betrieb von Bokel aus führen. Trotzdem kommt auch das Privatleben nicht zu kurz. 2 Kinder und ein Gordon Setter gehören noch zur Familie und fordern ihre Rechte.

Zur Entspannung gehören Lesen und Waldspaziergänge mit Hund und an einem ruhigen Nachmittag eine gute Tasse Tee.



Eine Auswahl der Reisekataloge



www.steimkes-landhotel.de

Steimke's Landhotel

Feierlichkeiten
aller Art
vergnügte
Grillabende im Garten
oder Blockhaus
Tel.: 05022/943843

Wir
gestalten
Ihre Feier

Cord Meyer
gelenker Garten- und
Landschaftsbauer

... so naturnah
wie möglich!

Neue Strasse 21
27310 Asendorf

Tel.: 0 42 53 / 911 91
Fax: 0 42 53 / 90 90 02
Mobil: 01 73 9 524 524

- fachgerechte Gartenpflege
und -umgestaltung
- Obst- und Ziergehölzschnitt



DE WINNEWÖRP

- Fällarbeiten
- Heko-Mulch
- Pflaster- und Natursteinarbeiten
- Grabanlage und -pflege



Die Bushalle in Asendorf

Frage an die Familie Ehlers: Kommen Sie denn auch mal nach Asendorf und wie gefällt es Ihnen hier? "Ausgesprochen gut gefällt uns Asendorf. Nette Menschen und ein aktiver Ort. Deswegen beteiligen wir uns auch so gerne an Aktionen der IGA wie z.B. beim Erdbeer- und beim Kartoffelmarkt. Die Mehrarbeit wird mit viel Elan nicht nur von unseren Mitarbeitern getragen, sondern führt uns auch immer mal wieder nach Asendorf".

4 Mitarbeiter sind hier in Asendorf angestellt. Frau Schwarz als Betriebsleiterin koordiniert die Termine und springt auch selbst als Busfahrerin ein. Günter Brünjes,

langjähriger Reisebusfahrer und auch als Fahrer von vielen Touren mit Asendorfer Vereinen beliebt, kennt ganz Europa. Jonny Kolschen fährt den Kindergartenbus, ist für die Reinigung der Busse zuständig und hilft auch schon mal bei der Büroarbeit. Josef Langer ist Busfahrer für den Schülerverkehr und auch für Reisen. Auf die Frage nach der ungewöhnlichsten Reise antwortet uns Marlies Schwarz: Eine Reise nach Spanien für die wir jede 2. Sitzreihe ausgebaut haben und 12 Neufundländer mit Ihren Eigentümern zu einer internationalen Hundeausstellung brachten.

Ein Bericht von Eckhardt Pasenau



Marlies Schwarz an Ihrem Arbeitsplatz

WEIDINGER
 ARCHITEKTUR- UND SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
 Dipl.-Ing. (FH) Hans Weidinger Architekt
 Alte Heerstr. 17 - 27330 Asendorf
 Tel.: 04253/92060 Fax: 04253/92042
 e-mail: Info@weidinger-asendorf.de

Carsten Rischmüller
 Zimmermeister und Restaurator
RICA HOLZBAU
 ZIMMEREI
 FACHWERK
 INNENAUSBAU
 Zum Voßberg 5
 27330 Asendorf
 Tel./ Fax: 0 42 47 - 14 22
 Mobil: 0174 - 3977452
RICA

Wir danken
 unseren Inserenten,
 die mit Ihren Anzeigen
 die Herausgabe dieser
 Broschüre ermöglichen!

Biogasanlage in Graue

Elektrische Energie vom Acker



Der Container mit dem Blockheizkraftwerk

Der Strom kommt aus der Steckdose - und das bereits seit vielen Jahrzehnten und meistens auch problemlos. Kein Wunder also, dass sich über die Frage, wo der Strom denn eigentlich herkommt, bis vor ein paar Jahren kaum ein Verbraucher Gedanken gemacht hat.

Zwischenzeitlich wissen wir, dass unsere Hauptenergiequellen, die fossilen Brennstoffe Öl, Kohle und Gas nur noch in begrenzter Menge zur Verfügung stehen und darüber hinaus eine der Hauptursachen des Treibhauseffektes sind. Neue Ideen zur Energieerzeugung sind gefragter denn je. Eine dieser Ideen baut auf Biogas. Eine Biogasanlage steht seit Oktober des letzten Jahres in Graue auf dem Anwesen von Eyck Steimke. Aus Hühnermist und Maissilage wird in dieser Anlage Strom und Wärme

erzeugt. Die Hauptarbeit leisten dabei unzählige "Nutztiere", die so winzig klein sind, dass sie mit bloßem Auge nicht zu erkennen sind. Es handelt sich um Bakterien, die sich in großen Gärbehältern, den so genannten Fermentern, auf das Futter stürzen, es zersetzen und dabei so ganz nebenbei Biogas erzeugen.

Das Biogas ist ein Gasgemisch, das hauptsächlich aus Methan und Kohlendioxid besteht. Je nach Ausgangsstoff beträgt der Anteil des hochwertigen Energieträgers Methan zwischen 50 und 70 % der Gasausbeute. Die Biogasanlage auf dem Hof Steimke besitzt gleich zwei hintereinander geschaltete Fermenter, um eine besonders ergiebige Gaserzeugung zu erreichen. Das Ausgangsprodukt, das so genannte Substrat, besteht in Graue aus einem Teil Hühnermist



Maissilage als Energielieferant

und vierundzwanzig Teilen Silage und wird an einem Ende in den Hauptfermenter, der aussieht wie ein überdimensioniertes großes Rohr, eingefüllt und durchläuft diesen bei einer mittleren Temperatur von etwa 35 Grad Celsius mittels eines integrierten Rührwerkes innerhalb von etwa 42 Tagen. Danach wird es für die Bakterien richtig kuschelig. Das Substrat wird in einer ThermDes-Anlage (steht für Thermische Desintegration) auf 70 Grad erhitzt, um Krankheitskeime und Unkrautsamen zu zerstören und das Substrat reif für die Nachgärung zu machen. Diese erfolgt dann im zweiten Fermenter, einem Edelstahlbehälter mit einem Volumen von 370 m³. Da die Bakterien nur unter Sauerstoffausschluss arbeiten, ist die gesamte Anlage einschließlich der beiden Gäräume luftdicht verschlossen, die Umwelt bekommt vom Gärprozess somit nichts mit.

Die Bakterien leisten gute Arbeit. Aus einer Tonne Gärsubstrat lassen sich durchschnittlich 220 m³ Biogas ernten. Das frisch erzeugte Biogas wird innerhalb der Anlage zunächst einmal gereinigt, insbesondere durch Sauerstoffzugabe entschwefelt.

TAXI Peters
Inh. Frank Dohemann

Rollstuhl-, Kranken- und Dialysefahrten auch Großbraumtaxi

Tag & Nacht **04253 - 292**

Schutz für Ihr Zuhause aus einer Hand.

VGH Vertretung Niclaas Suling e. K.
Alte Heerstraße 17 • 27330 Asendorf
Tel. 04253 1211 • Fax 04253 757

fair versichert
VGH

Finanzgruppe



Auch bei der Biogaserzeugung ist viel Technik im Spiel

So aufbereitet treibt es dann ein Blockheizkraftwerk an. Das Gas ist dabei der Brennstoff für einen umgebauten Dieselmotor, der wiederum zur Stromerzeugung einen Generator antreibt. Die dabei anfallende Abwärme des Motors wird über Wärmetauscher aufgefangen und kann als Heizwärme genutzt werden.

Ein Teil der erzeugten Wärme wird direkt wieder zum Betrieb der Anlage eingesetzt. Hiermit werden die Gärbehälter temperiert, damit sich die Bakterien in Graue wohlfühlen und besonders fleißig arbeiten. Mit dem Rest werden auf dem Hof Steimke sämtliche Gebäude einschließlich des großen Saales geheizt.

Der durch den Generator erzeugte Strom wird komplett in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Um den Absatz müssen sich die Grauer Stromerzeuger dabei keine Sorgen machen. Das Erneuerbare Energien-Gesetz verpflichtet die Stromkonzerne dazu, den Strom in den nächsten zwanzig Jahren zu einem im Gesetz festgelegten Preis abzunehmen. Nur durch diese Planungssicherheit lassen sich auch die finanziellen



In diesen beiden Gärräumen arbeiten die Bakterien. Links im Bild der liegende Hauptfermenter.

Risiken des Baues einer Biogasanlage auffangen. Immerhin hat der Investor, die MTV Capital Invest AG aus Frankfurt, für die Anlage in Graue rund 500.000 € zur Verfügung gestellt. Geld, das sie zuvor bei Anlegern eingesammelt hat, die dafür natürlich auch eine angemessene Rendite sehen wollen. Aber trotz der garantierten Einspeisevergütung ist der Erfolg einer solchen Anlage kein Selbstgänger. Wird eine Biogasanlage nicht voll ausgelastet, kann sie schnell Verluste einbringen.

Die Vollauslastung sicher zu stellen ist Aufgabe des örtlichen Betreibers, in Graue also Aufgabe der Familie Steimke. Dabei ist der Arbeitsaufwand nicht zu unterschätzen. Die kleinen "Nutztiere" wollen wie die richtigen Tiere täglich versorgt werden. Sie benötigen allein 12 Tonnen Maissilage täglich.

Elektrischer Strom vom Acker ist also nichts für Träumer. Biogas ist ein Wirtschaftsfaktor, der aber gerade für Landwirte eine neue Zukunftsperspektive bieten kann. Verfügen Sie doch über die für den Betrieb entsprechender Anlagen erforderlichen Ressourcen. Die Tiere liefern Mist, die Biomasse kann auf eigenen Feldern angebaut werden. Das Potential, das in nachwachsenden Rohstoffen steckt, ist nicht zu unterschätzen. Heute reicht ein Hektar Mais aus, um ein Jahr lang fünf Haushalte mit Strom und Wärme zu versorgen. Und die Arbeit der Bakterien hat noch einen positiven Effekt: Neben den Feststoffen werden in den Fermentern auch organische Geruchsstoffe abgebaut. Wenn das vergorene Substrat als wertvoller Dünger auf die Felder ausgebracht wird, riecht es deshalb weniger unangenehm.

Ein Bericht von Wolfgang Kolschen



Asendorf
Alte Hoerst. 30
Wir haben geöffnet:
Montag - Freitag ab 14.00
Samstag - Sonntag ab 11.00
Dienstag Ruhetag
Wir freuen uns auf Sie!



Wir suchen
noch Autoren,
die uns mit Ideen und Text
unterstützen!
Bitte melden!

Zukunft aktiv mitgestalten
wo?
in der Zukunftsvision Asendorf
wann?
**24. Mai 2007 im Gasthaus Uhlhorn
in Asendorf um 19.00 Uhr**

Geschichte und Geschichten

Unser Gemeindearchiv



Was ist das für ein Gebäude und wann entstand diese Aufnahme?

In unserer schnelllebigen Zeit, einer Gesellschaft voller Hast und Eile wo alles auf die Zukunft orientiert ist, kann es eine wichtige Tugend sein, sich für Erinnerungen Zeit zu nehmen und die Vergangenheit wertzuschätzen.

Es gab eine Zeit, da habe auch ich mir unter einem Archiv etwas Verstaubtes vorgestellt, altes Zeug, dessen Nutzen für heute nicht immer klar ersichtlich ist und das eigentlich nur Platz wegnimmt. Dabei trifft hiervon nur eine Aussage für ein Archiv zu: es wird viel Platz benötigt. Platz und Raum sind für das Asendorfer Archiv in Bruchhausen-Vilsen geschaffen worden. Im ehemaligen Standesamt (direkt am Rathausparkplatz) verwaltet und vervollständigt unser Archivar Karl Sandvoß die Unterlagen. Für die

Gemeinde Asendorf wird im Rahmen des Samtgemeindearchivs in Bruchhausen-Vilsen sämtliches in der Gemeindeverwaltung angefallene Schriftgut, dessen Aufbewahrungsfristen abgelaufen sind, gesichtet, geprüft und solches von bleibendem Wert verwahrt, erhalten, instand gesetzt und nutzbar gemacht. Das Gemeindearchiv sammelt außerdem das für die Geschichte und Gegenwart der Gemeinde bedeutsame Schriftgut, Fotos und sonstiges Dokumentationsmaterial. Hierunter fällt auch jegliches Material von Vereinen, Firmen und Privatpersonen.

An dieser Stelle möchte ich eine Lanze für unser Archiv brechen: Ich rufe Sie auf, falls Sie beim Aufräumen alte Schriftstücke, Fotos, Zeitungsartikel, Rechnungen von

alten Firmen, oder sonstige Unterlagen finden, die für Sie von keinem Wert mehr sind, rufen Sie im Gemeindearchiv bei Herrn Sandvoß (Telefon: 04252 391 250) an - alternativ können Sie jedoch auch Fredi Rajes ansprechen. (Telefon 04253 93040 während der Dienstzeiten in der Sparkasse oder 04253 643 außerhalb der Sparkassendienstzeiten). Genau so sollten Sie verfahren, wenn Sie beim Sortieren oder Sichten von Nachlässen sind. Schildern Sie, was sie vorliegen haben und bieten Sie uns die Unterlagen an. Falls diese Unterlagen archivierungsfähig und archivierungswürdig sind, wird Ihr Name als Quelle auch den vielen nach uns kommenden Generationen noch zur Verfügung stehen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie auf Ihrem Boden oder in alten Kisten fündig werden und die Erfahrung machen, dass hinter - Ihnen vielleicht zur Zeit nichts sagenden - Daten oder Fotos und Briefen wirkliche Menschen und ihre Geschichte lebendig werden können. Ich sage Ihnen: Wer in der Geschichte wühlt, bekommt nicht nur schwarze Hände. Es macht auch Spaß. Denn oft wird dabei Erstaunliches zutage gefördert. Und: Jeder Fund trägt ein Steinchen dazu bei, dass eine weitere Asendorfer Geschichte sichtbar wird. In diesem Infoblatt finden sie auch einen Bericht zu der Entwicklung des örtlichen Gaststättenwesens im 19. und 20. Jahrhundert. Es ist gleichsam "ein Stück Ortsgeschichte vom Tresen aus gesehen". In der Entwicklung des Gaststättenwesens am Ort spiegelt sich auch die allgemeine Veränderung des Ortes Asendorf und seiner Ortsteile wider. Den Gaststätten

LBH
Lohnbetrieb Hasselhop
Erdarbeiten und Rohrverlegung

Barkloge 4 · 27330 Asendorf-Uepsen
Tel: 0 42 72 / 96 30 08 Fax: 0 42 72 / 96 30 07

SKY-TECH
SERVICE

- Reparaturservice
- Antennenbau
- Telefonanlagen
- Alarmanlagen
- Mobiltelefone
- Vodafone Partner
- Bürokommunikation

P.Kranz
Hohenmoorer Str.5
27330 Asendorf
Tel: 04253/1731 Fax: /570
E-Mail: skytech@ewetel.net

IEWE
TEL Partner

Praxis für...
Krankengymnastik, Massage & Ergotherapie

Jörn M. Tessmann Doris Claussen
Physiotherapeut Ergotherapeutin

Alte Heerstr. 10 27330 Asendorf
Tel. 04253-80 09 40

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 Uhr
vorläufig nachmitt. nach Vereinbarung



Der Eingang zum Archiv

kam von jeher eine große Bedeutung als Treffpunkte und Kommunikationszentren zu. Hier fand gesellschaftliches Leben statt, hier kam man zwischendurch und auch nach getaner Arbeit zusammen, hier trafen sich Nachbarn, Freunde und Vereine. Eine kleine Auswahl weiterer interessanter Themen, die es wert sind im Archiv aufgenommen zu werden, möchte ich als Gedankenanstöß hier noch wiedergeben:

- Private Bildarchive, die oft für die nachfolgende Generation keine Bedeutung mehr haben.
- Bildarchive mit Aufnahmen aus den Orten, von Straßenzügen und Asendorfer Landschaften - hierin sind oft die sich langsam vollziehenden Veränderungen in der Natur zu beobachten.
- Private Bilder aus der Kriegszeit
- Wie lief ein Asendorfer Schützenfest oder eine Hochzeit in den Jahren 1900, bis etwa 1960 ab?
- Welche Lieder waren Anfang des 20. Jahrhunderts in Asendorf beliebt? Liegen

in schriftlicher Form Texte oder sogar Tonaufnahmen vor?

- Private Wappen
- Schriftgut über die Martin-Luther-Eiche
- Bilder vom Bau der Bundesstraße

Kurzum, das Archiv sammelt alles, was die Geschichte von Asendorf und der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen sowie der Bewohner / innen betrifft. Hierzu zählen auch: Ahnenpässe, alte Speisekarten, Ansichtskarten, Arbeits- und Dienstbotenbücher, Ausstellungskataloge, Briefe, Dias, Erlebnisberichte über das Leben im Dorf als Landwirt, Handwerker oder Arbeiter, Festschriften, Film- und Tonaufnahmen, Firmenpublikationen, Flugblätter, Fotografien aller Art, alte Geschäftsbücher, Preislisten, Bildkalender mit Asendorfer Ansichten, Plakate, Soldbücher, Stammtafeln, Tagebücher, Vereinsschriften, alte Zeitungen und Zeitungsausschnitte, Zeugnisse. Diese Aufzählung ist nicht erschöpfend. In den letzten 100 Jahren hat sich, was das Asendorfer Ortsbild und vieles andere angeht, sehr viel verändert. Ich bin der Meinung, wenn jetzt nicht eine Aufarbeitung und Dokumentation unter Mithilfe der Asendorfer Bürger erfolgt, insbesondere auch der Älteren, wird es in Zukunft nicht mehr möglich sein, dieses nachzuholen. Ich erachte es als dringend notwendig, sämtliche Literatur sowie sonstige Heimatbelege, Heimatbücher, Geschichtsbücher, Zeitungen, Urkunden, Kaufverträge etc. zu sammeln, und diese, soweit es möglich ist, durch Zeitzeugen beschreiben zu lassen und den Inhalt und Anlass zu dokumentieren. Das



Gemeindearchivar Sandvoß in seinem Reich

gleiche gilt für alte Ortsansichten, also Fotografien, Bilder etc.

Das Foto auf der linken Seite wurde uns vom Gemeindearchiv zur Verfügung gestellt. Die Veröffentlichung verbinden wir mit einer Frage: Wer kann uns genau sagen, welches Haus hier aufgenommen wurde; außerdem ist noch interessant, wann die Aufnahme etwa erfolgte. Spitzenmäßig wäre es, wenn auch noch die abgebildeten Personen identifiziert werden könnten.

Die Regelöffnungszeiten des Archivs sind: montags bis donnerstags von 8.30 bis 12.00 Uhr. Andere Termine können jedoch unter 04253 391 250 oder 04252 391 252 oder 04252 2674 vereinbart werden.

Ein Bericht von Fredi Rajes

Wir fördern eure Vereinsfeste: Hängt einfach dieses Banner auf!



HERZLICH WILLKOMMEN



Konrad Betonwerk 27330 Asendorf Tel. 04253/1676 Fax 1376

Ein etwas anderer Reisebericht

Berlin ist immer eine Reise wert



Auch der kulturelle Part kam nicht zu kurz auf der Fahrt. So wurde unter anderem das Bundeskanzleramt besichtigt.

Das dachte sich auch die Landjugend Asendorf, die Ende Januar mit 29 Mitgliedern die Hauptstadt besuchte.

Im Rahmen der Internationalen Grünen Woche waren die Formationen unserer Landjugend eingeladen, im Internationalen Congress Centrum vor 3.000 Gästen den Ball der Deutschen Landjugend zu eröffnen. Das wurde gleich mit einem viertägigen Aufenthalt in Berlin kombiniert. Hier ein Auszug aus einem etwas anderen Reisebericht:

"Ein Wintermärchen" oder "Die Story of Berlin"

Hallo guten Morgen Deutschland.....so oder so ähnlich nahm das Elend seinen Lauf. Wir reisten durchs finstere Niedersachsen, sturmfest und erdverwachsen, und landeten an einem Ort, der nach diesem Wochenende von jeder Landkarte gestrichen wird:

WEDEMARK...!!!! Wir wurden mit einem freundlichen: "Meister, raus da mit de Kippe!" empfangen. Wir hatten sie endlich gefunden, eine Landjugend wie sie im Buche steht und wie sich später raus stellte, sollten wir sie auch nicht so schnell wieder loswerden (schade eigentlich).

Nach einigen Irrfahrten über immer denselben Jibimarkt, stellten wir fest, dass wir zwei Leute vergessen hatten. Selbst unser erfahrener Reiseleiter (Bernd: quadratisch, praktisch, gut) konnte dieses Desaster nicht verhindern. Und so kam es wie es kommen musste, wir hielten also unmittelbar im Dreieck Peine, Pattensen, Paris, als es durch den Bus schallte: "Da kommen sie schon...". Bei einem Panoramablick aus der linken Fensterfront sahen wir das ganze Ausmaß des Aufschreis..... zwei Trecker fuhren an uns vorbei.

Nach der Aufregung am frühen Morgen, wollten wir uns erstmal ein kleines Nickerchen gönnen, um fit für Berlin (Berlin, Berlin wir fahren nach Berlin) zu sein. Einige von uns brauchten dazu ein besonderes Ambiente..... Kimi und ihr Backstreet-Boys-Kissen waren unzertrennlich (gibt es die überhaupt noch???)

Frisch und gestärkt in Berlin angekommen, mutierte Ralf zum fliegenden Händler und pries in den allerschönsten Farben T-Shirts mit dem Niedersachsenlied auf dem Ku'damm an.

Nachdem wir nun endlich in unserer Herberge angekommen waren, mussten wir mit Entsetzen feststellen, dass wir in einem Kloster gelandet waren. Tag ein, Tag aus schallte uns der Gesang des heiligen Franziskus entgegen. Lange vermuteten wir ihn hinter einem der Innenhoffenster, mussten dann aber mit Bedauern feststellen, dass er uns nur verarscht hatte.... Alles Playback, so´n Scheiss.

Abends ging es dann ab zur ersten Party. Leider gab es keine Mixis, so dass wir auf Wein und Bier zurückgreifen mussten. Bis auf Oli, dem schon eine Cola reicht, um in Stimmung zu kommen. Manche griffen sogar zu drastischen Maßnahmen, um die Gruppe vor feindlichen Übernahmen zu schützen. Söhnke schmiss sich todesmutig in die Umlaufbahn eines Bazis und gab Katrin prompt als seine Frau aus.....

Ein Bericht von K. Leiding und A. Mysegades

Den kompletten Reisebericht inklusive Bilder finden Sie im Internet unter:

www.laju-asendorf.de



**Caps
Mützen**

**T-Shirts
Polos
Hemden
Westen
Jacken**



DESTEG-VERLAG
KALENDERVERLAG - WERBEMITTEL

Wolfgang Kolschen
Buchenweg 3, 27330 Asendorf
Telefon 04253/488 Fax 04253/475



*Wir besorgen jedes Buch
- auch Schulbücher -
innerhalb von 24 Stunden!
www.manufakt-asendorf.de*

Manufakt Asendorf
Barbara Siemers
Bahnhofstr. 1 • 27330 Asendorf
Tel. 04253/566

Henry Burdorf

Leben für den Schießsport

Eine Woche im Jahr in München bei den Deutschen Meisterschaften, das hat für den Luftpistolenschützen Henry Burdorf aus Haendorf einen festen Platz im Kalender.



Seit sich der 57-jährige vor 40 Jahren für das Schießen mit der Luftpistole entschieden hat schießt er vorne mit.

Los ging es als ihn der damalige Sportleiter des Schützenvereins Haendorf, Helmut Cordes, zum LuPi-Schießen überreden konnte. Um Henry Burdorf sammelten sich Heinrich Focke, Uwe Habighorst und Hans-Heinrich Pagels, um anderen Mannschaften das Fürchten zu lehren. Von der untersten Kreisklasse schossen sich die Haendorfer aufwärts, bis sie 1988 die Bundesliga erreichten. Dieses Niveau konnte der kleine Verein über mehrere Jahre halten. Dann wurde die Bundesliga umstrukturiert und Henry Burdorf entschied sich fortan für "Bassum 1848" zu schießen. Dort schießt er seit 1997 in der neuen Bundesliga. Dieses Jahr allerdings ist ein Abstieg wohl besiegelt.

18 Fragen an . . .

Dietrich Fiddelke Vorsitzender des Heimatvereins



Was gefällt Ihnen an sich besonders?

Ich bin ein umgänglicher Mensch. Offen und flexibel und komme mit vielen Menschen zurecht.

Welches Projekt wünschen Sie sich noch für Asendorf?

Den Sportplatz mit dem Dorfplatz und das auf dem Dorfplatz auch eine richtige Dorfgemeinschaft gepflegt wird und die anderen Ortsteile sich zu Asendorf zugehörig fühlen.

Was treibt Sie an?

Das Interesse an der Historie von Asendorf und Umgebung und dazu möchte ich meinen Beitrag leisten.

Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz?

Auf meinen Beitrag am Heimatverein, dass er mit Leben erfüllt ist, wie z. B. Künstlerabende, Theater, Ausflüge.

Als Kind wollten Sie sein wie ...?

Ich wollte gern Pilot werden.

Wie können Sie sich am besten entspannen?

Im Liegen lesen.

Was ist für Sie eine Versuchung?

Ein großes Motorrad.

Was war bisher für Sie der schönste Lustkauf?

Eine Videokamera.

Welches Lied singen Sie gerne?

Ich singe überhaupt nicht.

Schenken Sie uns eine Lebensweisheit?

Sto fast, kiek wiet un denn rög di!

Wo hätten Sie gerne Ihren Zweitwohnsitz?

In Schweden.

Was können Sie besonders gut kochen?

Steak braten.

Mit wem würden Sie gerne einen Monat lang tauschen?

Mit niemandem.

Welche drei Bücher würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Ken Follett "Die Nadel", Wunder und Rätsel der Bibel, ein Jagdbuch.

Wo bleiben Sie beim Zappen hängen?

Bei Naturfilmen.

Ihre Lieblingsfigur in der Geschichte?

Albert Schweitzer

Was sagt man Ihnen nach?

Das ich zu Kompromissen bereit bin.

Was mögen Sie an sich gar nicht?

Das ich manchmal zu ungeduldig bin.

Das Interview führte Eckhardt Pasenau

National ist er als Schütze ein bekanntes Gesicht. Doch auch international ist er dabei. Hat er sich im Landesverband, dem Nordwestdeutschen Schützenbund (NWDSB), qualifiziert, dann gehört er zu den vier Schützen, die die Wettkämpfe wie kürzlich in Den Haag gegen die USA, Mexiko und Japan austragen. Frühere internationale Wettkämpfe führten ihn schon nach Belgien,

Dänemark, Norwegen und Moskau.

1997 wurde Henry Burdorf Zweiter mit der Luftpistole bei den Deutschen Meisterschaften und 2006 Dritter. Auf Landesebene fällt schon seit Jahren wenigstens immer ein Titel für ihn ab. Sein schönster Erfolg aber war im Jahr 1997 die Wahl zum "Sportler des Jahres" im Landkreis Diepholz.

Ein Bericht von Heiner Menke



Asendorfer
17. Juni 2007
Erdbeermarkt





Asendorfer Ostergewinnspiel

Unter dem Motto "Suchen - raten - Gewinnen" startet die Interessengemeinschaft Asendorf (IGA) am 22. März wieder eine Osteraktion. Im Mittelpunkt stehen die 16 großen, bunt bemalten Kunststoffeier, die wir noch aus dem vergangenen Jahr kennen. Beim erneuten Aufstellen der Ostereier hat der Osterhase leider Buchstaben verloren. Diese Buchstaben werden aber benötigt, um den Lösungssatz für das Gewinnspiel zu vervollständigen.

Also heißt es zunächst einmal Buchstaben suchen. Bei der Suche sind die bunten Rieseneier Anlaufstation. An jedem Ei befindet sich ein Buchstabe.

Wer alle Buchstaben zusammen hat, kann mit dem Raten beginnen. In die richtige Reihenfolge gebracht, ergibt sich der gesuchte Lösungssatz.

Wer diesen auf den Teilnahmebogen einträgt und ihn bis zum 07. April in eine der aufgestellten Sammelboxen wirft, nimmt an der Verlosung von Einkaufsgutscheinen im Gesamtwert von 400,- € teil.

Teilnahmebogen (und Eier mit Lösungsbuchstaben) gibt es bei:

Bremer, Alte Heerstraße 41,
Fahrzeughaus Asendorf, Alte Heerstraße 2
Helmke & Steinbeck, Alte Heerstraße 73
Jawoll-Markt, Altenfelder Weg 13 - 15
Kreissparkasse, Alte Heerstraße 24
Textilhaus Pasenau, Hohenmoorer Straße 2
Raiffeisenmarkt, Alte Heerstraße 19
Bistro Gleis 1, Alte Heerstraße 30
Rübezahl Apotheke, Bahnhofstraße 4
Friseursalon Runge, Raiffeisenstraße 2
Dorfbäckerei Schacht, Hinterm Bahnhof 2
Neukauf Stellmann, Altenfelder Weg 9 - 11
Fleischerei Stoffregen, Alte Heerstraße 65
Primo-Reisen, Hohenmoorer Straße 4
Textilhaus Siemers, Alte Heerstraße 28
Volksbank, Alte Heerstraße 10

Termine

16. März

„De utlehnte Opa“, plattdeutsches Lustspiel, „De Spektaklers“, Gasthaus Uhlhorn, 20.00 Uhr

17. März

„De utlehnte Opa“, plattdeutsches Lustspiel, „De Spektaklers“, mit Kartoffel-Büfett, Gasthaus Uhlhorn, 18.30 Uhr

18. März

„De utlehnte Opa“, plattdeutsches Lustspiel, „De Spektaklers“, Frühstücksvorstellung im Gasthaus Uhlhorn, 9.00 Uhr

18. März

10.00 Uhr in der Kirche Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

18. März

Altpapiersammlung in Hohenmoor

20. März

Jahreshauptversammlung DRK, Gasthaus Uhlhorn, 15.00 Uhr
Referentin: Frau Hilke Wintzek, Asendorf

20. März

IGA-Jahreshauptversammlung, Gasthaus Uhlhorn, 19.30 Uhr

23. März

Jahreshauptversammlung des Schützenverein Asendorf 20.00 Uhr
Gasthaus Uhlhorn

25. März

Kirche, anschließend Essen der Senioren im Gasthaus Uhlhorn, 10.00 Uhr

1. April

Preis und Pokalschießen für auswärtige Vereine, Schützenverein Brebber, Gasthaus Uhlhorn in Asendorf, 10.00 Uhr

2. April

19.30 Uhr IGA-Vorstandssitzung, Gleis 1

7. April

Osterfeuer im Hohenmoorer Ortsteil Barbrake, mit Spanferkelessen

28. April

Internationaler Trainingswettbewerb Freiw. Feuerwehr Asendorf und Trainingswettbewerb Jugendfeuerwehr, ab 13.00 Uhr

28. April

Kinderpreis- und Pokalschießen,

Schützenverein Hohenmoor

5. Mai

Königschießen/Kreis- und Bezirkskönigschießen, Schützenverein Hohenmoor

7. Mai

IGA-Vorstandssitzung, Gleis 1, 19.30 Uhr

12. Mai

Schützenfest, Schützenverein Hohenmoor

13. Mai

Kreisverbandsschützenfest in Hohenmoor

12./13. Mai

jeweils ab 10 Uhr: Draußen Filzen - in Zusammenarbeit mit derVHS, Hof Arbste 7

24. Mai

13. Arbeitssitzung Zukunftsvision Asendorf, Gasthaus Uhlhorn, 19.00 Uhr

Teilnahme für Jedermann

27. Mai

Maibaumpflanzen bei Meyers Spargelhof, 15.00 Uhr

28. Mai

Senioren Kutschfahrt (2. Pfingsttag)
Schützenverein Haendorf

4. Juni

IGA-Vorstandssitzung, Gleis 1, 19.30 Uhr

5-7. Juni

3-Tagesfahrt des DRK auf die Insel Rügen und Besuch der Insel Hiddensee

14. Juni

Blutspende in der Schule, Asendorf, 16.00 bis 20.00 Uhr

17. Juni

Erdbeermarkt mit verkaufsoffenen Sonntag, 11.00 bis 19.00 Uhr

22. Juni

Königsschießen, Schützenverein Haendorf

23. Juni

Schützenfest, 13.30 Uhr, Schützenverein Haendorf

24. Juni

Kinderschützenfest, 13.30 Uhr,
Schützenverein Haendorf

Aktualisierte Termine bei Terminverschiebungen und evtl. weitere Termine finden Sie unter:
www.Asendorf-online.de/Kalender/html

Liebe Leser/in!

Auch für diese Ausgabe gilt: unterstützen Sie uns mit Ihrer Kritik, mit Anregungen und Beiträgen. Sprechen Sie uns an. Per e-mail, per Post oder am besten persönlich.

Unsere Adresse: www.Asendorf.info, c/o Eckhardt Pasenau, Hohenmoorerstr. 2, 27330 Asendorf
e-mail: asendorf.info@t-online.de

**Die nächste Ausgabe
erscheint Mitte Juni!**

Impressum:

Herausgeber und v.i.S.d.P., Interessengemeinschaft Asendorf
1. Vors. Wolfgang Kolschen, Buchenweg 3, 27330 Asendorf
Idee und Umsetzung: Zukunftsvision Asendorf
Satz und Layout: Sven-Olaf Jürgensen, Eckhardt Pasenau
Berichte: W. Kolschen, E. Pasenau, Fredi Rajes,
K. Leiding und A. Mysegades, Heiner Menke
Anzeigenverwaltung: DESTEG - Verlag
Buchenweg 3, 27330 Asendorf
Druck: Westermann Media Solutions



Erfolgreich für unsere Region.



Kreissparkasse
Asendorf